

VEREINSCHRONIK

GEBIRGSTRACTENERHALTUNGSVEREIN

“ALMARAUSCH OSTERMÜNCHEN”





Gründungszeit

Eine schwere Zeit

Wiederaufbau des Vereins

Fahnenkauf und -weihe

Im „Dritten Reich“

Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg

Die schwierigen 60er und 70er Jahre

Der Aufschwung in den 80er Jahren

Die 90er Jahre

Im neuen Jahrtausend

1921

Aus dem Kassenbuch ist folgendes zu entnehmen:
Für das Fest wurden bereits im Juli 1921 für 40,60 Mark
1000 Stück „Fahnenblatt“- Zeichen gekauft.



Original Papier-Abzeichen vom 28. August 1921 das beim „Sixn-Hof“ in Tutenhausen vorgefunden wurde.

Zum Gründungsfest erschienen bereits am Samstag, 27. August vier auswärtige Vereine. Am Festsonntag fanden die Festlichkeiten dann bei schönstem Wetter statt. Dies wird durch den Eintrag im Tagebuch deutlich:

„Am Festsonntag lachte uns der blaue Himmel entgegen. 34 Vereine waren gekommen. Um 11.30 Uhr begann das Einzelpreisplattln. Es beteiligten sich 88 Buam und 15 Dirndl. Um 14.30 Uhr wurde zum Festzug aufgestellt und anschließend das Preisplattln fortgesetzt. Nach der Preisverleihung wurde eine Stunde Pause gemacht und dann begann der Festball. Bei dem selben kamen auch die Zivilisten auf Ihre Rechnung.“

Der damalige Schriftführer, Josef Niklas, vermerkte außerdem:

„Bei dem Fest war auch ein hübscher Gewinn zu verzeichnen, auch deshalb, weil fast jedes Mitglied einen oder mehrere Preise für das Preisplattln beibrachte um die Vereinskasse zu schonen. Dieser soll zu einem Fahnenfonds dienen, damit wir uns dereinst um eine Fahne scharen können und dadurch noch mehr Freude darin finden unsere heimatliche Tracht in Ehren zu tragen.“

Der „hübsche“ Gewinn betrug lt. Kassenbucheintrag mehr als 2200 Mark. Die Einnahmen sind mit 4400 Mark vermerkt.

Im Vergleich dazu:

Ein Einschreibebest kostete damals 1 Mark, ein Theaterheft 1,20 Mark, ein Gauabzeichen 2 Mark und 1 Liter Bier 8 Mark.

Außerdem besuchte der Verein in diesem Jahr das 24. Gau-
fest des Gauverbandes I der Oberlander Bad Aibling mit
der Musikkapelle Ostermünchen und erhielt als Ehrenpreis
ein Fahnenband.

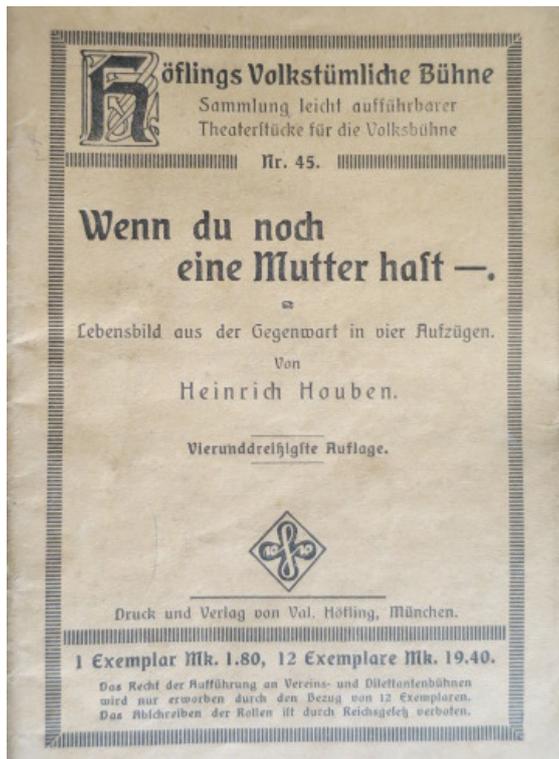
Im September 1921 nahmen die Trachtler auch am Gauball
in Rosenheim, einem Preisplattln des Trachtenvereins
Schlierachtaler Hausham (4. Preis) und einem Ball des
G.T.E.V. Edelweiß Hart in Schechen teil.

Im Oktober folgte ein Besuch beim neu gegründeten
Nachbarverein Eichenlaub Schönau und bei den Trachtlern
von Immergrün Kolbermoor.

Das Kriegerdenkmal in Ostermünchen 1921



Theaterheft von 1925 „Wenn du noch eine Mutter hast“:



Am 24. Februar 1925 übernimmt Georg Huber das Amt des Schriftführers und schreibt folgendes ins Tagebuch:

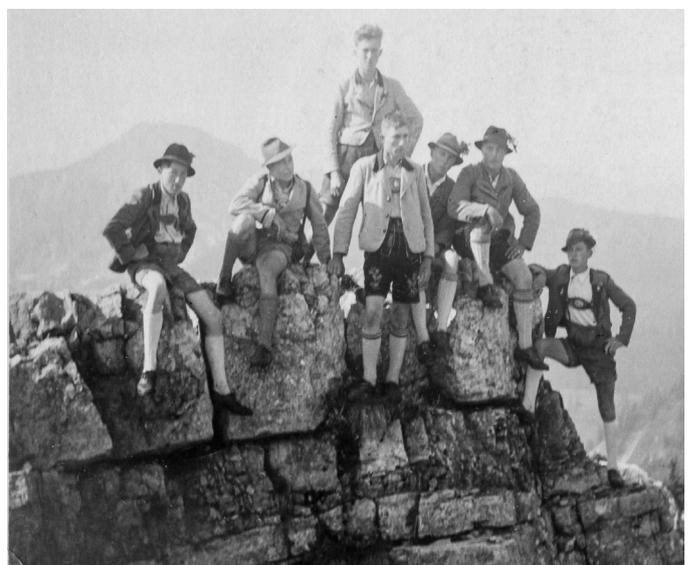
„Am Abend hielten wir die Abschiedsfeier unseres ehemaligen Schriftführers Niklas Josef. Nicht nur durch seine Tüchtigkeit in der Trachtensache und im Theaterspielen, sondern auch durch seinen unermüdlichen Humor war er beliebt bei allen Buam und Diandl von nah und fern. Beweise für die Kameradschaftlichkeit lieferte uns der Abschied, wo sich alle Anhänger zeigten und mit unserem „Müller“ die letzten Stunden verbrachten. Unser Ehrenmitglied Niedermeier Max hob in kurzen Worten unserem Seppi seine unbezahlbaren Verdienste hervor und dankte ihm im Namen der Gesamtheit. Hierauf erfolgte die Übergabe des Geschenkes und Ernennung zum Ehrenmitglied. Das harte Pfüat di Gott zeigte wie eingebürgert unser Müller sich hatte und gestand es selbst, dass dieser Abschied bei uns, ihm in seinem ganzen Leben in Erinnerung bleibt.“

Am 01. Juni 1925 gab es den ersten gemeinschaftlichen Ausflug auf die Rampoldplatte: Der Schriftführerbericht von Georg Huber berichtet folgendes:

„Bei schlechtem Wetter bestiegen wir die Eisenbahn, doch erreichten wir kaum Brannenburg als uns der heitere Himmel entgegen lachte. Unser Ehrenmitglied Niedermeier Max als Führer an der Spitze leitete uns über Degerndorf zur Schuhbräualm von wo aus die Rampoldplatte bestiegen wurde. Mit fröhlicher Stimmung kehrten wir abends wieder heim und verdanken die schönen Stunden hauptsächlich unserem gut bewanderten Gebirgstouristen Niedermeier Max.“

Im Kassenbuch sind u. a. Ausgaben für diesen Ausflug von 10 Liter Bier a` 46 Pfennig und 4 Fahrkarten a` 1,80 Mark, sowie Fritz Huber mit 2,-- Mark vermerkt.

Ausflug in die Berge in den 30er Jahren



1925 AUSTRITTSGRUND „DRISCHELDRESCHENWAGEN“



Dieses Foto von 1925 beweist den aufwendigen Bau des „Drischeldreschenwagens“. Das selbstgebaute Bauernhaus wurde direkt auf dem Wagen platziert.

Pferdeführer links vorne: Josef Schiedermeier





Kirtaschar 1933

Das Theaterspielen wurde wieder aufgefrischt unter Leitung von Josef Schubert (Feichtn Sepp) mit vielen neuen Spielern. Der Erfolg musste damals, als es weder Radio noch Fernsehen gab, überwältigend gewesen sein. So heißt es im Schriftführerbuch:

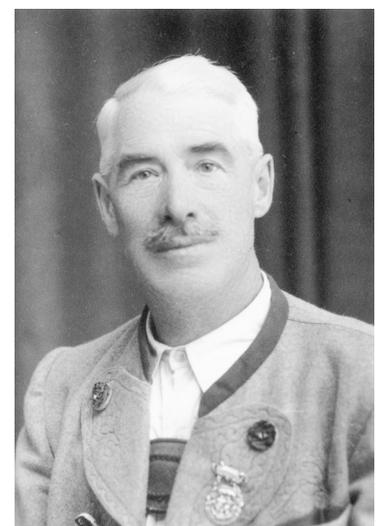
„6. Januar 1933 Nachmittags war Erstaufführung „D’Wirtszenzl von Aschau“, abends wurde der Zuschauerraum zu klein und wir erteten Beifall wie wir ihn nicht erhofft hatten. Unter Lachen und Tränen ging das Stück zu Ende. Wir lachten auch, wars doch für die Kasse ein guter Tag.“

8. Januar 1933 Das Stück wurde abends nochmals aufgeführt, mit dem gleichen Erfolg. Von jetzt an löste eine Unterhaltung die andere ab und man konnte infolge Geldbeutel Schwindsucht nicht überall mit tun. Heute feierten wir Abschied von unserem besten Mitglied Josef Schubert, genannt der Feichtn Sepp. Obwohl er erst ein Jahr in unserer Mitte weilte, war er wie kein zweiter beliebt und mit dem Verein verwachsen. Er konnte jodeln und singen und brachte immer Leben in die Bude. Dabei hat er das ganze Theater geschmissen. Es ist nur schade, dass gerade die Besten fort gehen. Abends gingen wir dann zum Abschluss nach Tattenhausen ins Theater. Es wurde „Der siebente Bu“ aufgeführt. Unser Vorstand Josef Hofmann der in Tattenhausen die Hauptrolle innehatte, war wirklich eine Glanznummer. Es wird das erste Stück sein, das in Tattenhausen dem zu Teil gewordenen großen Beifall verdiente. Nachher wurde ein wenig getanzt und auch dieser Tag war zu Ende.“

In der Generalversammlung am 12. März 1933 wurde eine Aufnahmegebühr von 50 Pfennig für neue Mitglieder beschlossen. Der Jahresbeitrag wurde bei 50 Pfennig belassen. Außerdem wurde mit einem Beschluss festgesetzt, dass jeden ersten Sonntag im Monat eine Plattlerprobe abgehalten werden soll.

Man konnte nun bereits 80 Mitglieder zählen.

In dieser Versammlung wurde außerdem Fritz Huber (Postschaffner in Ostermünchen) für seine Verdienste für den Verein, insbesondere bei Theaterangelegenheiten, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Friedrich Huber

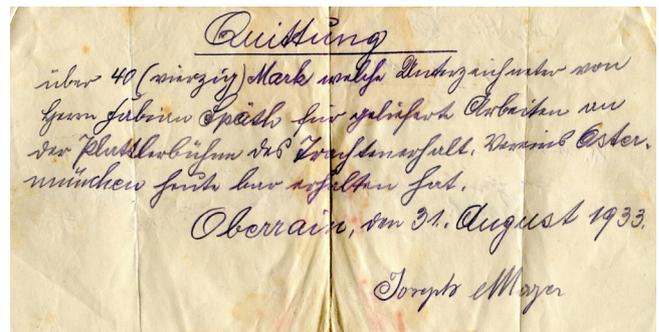


Vermerk im Schriffführerbuch:

„Am Pfingstmontag, 5. Juni 1933 spielten wir in Stachet das Theaterstück „D' Wirtszenzl von Aschau“. Es war schon ein gewaltiges Unterfangen, wenn man bedenkt, dass 100 Mark Auslagen allein schon anfielen, aber wir hatten Erfolg und ein jeder freute sich. Nachdem wir in Stachet mit dem Theater guten Erfolg hatten, wiederholten wir dieses Stück am Sonntag 11. Juni 1933 in Tattenhausen und der Erfolg war da. Trotzdem wir aber jedesmal verdienten, konnten wir nicht so viel Geld aufbringen, als die Bühne kostete, weil der Kostenvoranschlag weit überschritten wurden. Besonders das Blechdach hat es uns gemückt mit 180 Mark. Jetzt heißt es mit aller Kraft zusammenhelfen um aus dem Schlammassel herauszukommen.“

Die Plattlerbühne wurde am Pfingstsamstag, den 03. Juni 1933 fertiggestellt und eine kleine Hebefeier fand statt. „Nun können wir plattln, dass sich die Balken biegen.“

Quittung über eine Zahlung für die Plattlerbühne



Ansicht Plattlerbühne in Oberrain

Quittung
über 40 (vierzig) Mark welche Unterzeichneter von Herrn Fabian Späth für gelieferte Arbeiten an der Plattlerbühne des Trachtenerhalt. Vereins Ostermünchen heute bar erhalten hat.
Oberrain, den 31. August 1933
Joseph Mayer

Die im Anschluss geplante Eröffnungsfeier der neuen Bühne wurde aufgrund Regens zweimal verschoben und fiel buchstäblich ins Wasser. Anstatt dessen entschädigte ein Ball alle Mühe, lt. Schriffführerbericht.

Zum Gaufest in Nicklheim am 9. Juli 1933 steht im Schriffführerbuch:

„Heute war das Inngaufest in Nicklheim, wir waren mit dem Auto (Demmel Tuntenhausen) dorthin gefahren. Es war sehr schönes Wetter und das Fest selbst auch sehr schön. Wir machten auf der Heimfahrt einen Abstecher nach Altenmarkt Neubeuern, wo wir unser früheres Vereinsmitglied (Hofmann Pankraz) besuchten. Da viele noch nicht nach Neubeuern gekommen waren, waren diese überrascht, von der romantischen Schönheit der Gegend und kehrten dann in voller Harmonie heim.“

1934 FAHNENKAUF

Durch den Fleiß und Erfolg beim Theaterspielen konnte sich der Verein in diesem Jahr schnell erholen und befasste sich mit dem Kauf einer eigenen Fahne.

Am 16. September 1934 wurde der Grundstein dazu gelegt. Unter Einberufung zu einer Versammlung in das Vereinslokal wurde über die Ausführung und die Preisvorstellung beraten. Als Muster hatte der Fahnenfabrikant John aus Rosenheim Musterschablonen übersandt. Man wurde sich nach genauer Besichtigung einig und so sollte auf der einen Seite das Dorf Ostermünchen und auf der anderen Seite die Madonna dargestellt werden.

Um die Patenschaft wurde der Nachbarverein „Eichenlaub Schönau“ gebeten, welcher sich gerne dazu bereit zeigte.

Der Verein kaufte die Fahne dann letztendlich bei der Firma Auer in München und machte für die Fahne bereits im Dezember 1934 eine Anzahlung von 100 Mark und am 27. April 1935 eine weitere Anzahlung von weiteren 100 Mark. Einen Tag nach dem Fest wurden die restlichen 210 Mark an die Fahnenstickerei Firma Auer in München bezahlt.



Fahnenbänder



Ostermünchen auf der Vorderseite der Fahne



Madonna auf der Rückseite der Fahne

Zusätzlicher Vermerk Kassenbuch:

„Fahnenband Schönau 35 Mark, 2 Fahnenbänder 30 Mark“

Der Chronist berichtet außerdem:

„11. August 1935 Preisplattln in Nicklheim. Unser Vorplattler Karl Strauß holte sich einen Preis.“

„Am 29. September 1935 wurde unser Vereinsball abgehalten. Trotz schöner Witterung war der Besuch nur mittelmäßig. Die Ursache dürfte das Oktoberfest in München und die am darauffolgenden Sonntag folgende Erntedankfeier gewesen sein.“

„Am 13. Oktober 1935 hatten wir im Vereinslokal eine Versammlung mit Plattlerprobe. Es wurde die Gauversammlung bekanntgegeben, welche am 27. Oktober stattfindet. Daraufhin wurden die Vereinsmitglieder auf die Festfotografien zur Bestellung aufmerksam gemacht. Dabei konnte das große Festbild enthüllt werden, welches dann im Vereinslokal aufgehängt wurde. Für die Fahne wurde ein Überzug und ein Kasten beantragt. Der Kasten sollte beim Kalteis untergebracht werden. Beanstandet wurde vom Vorstand, dass die vergangenen Plattlerproben, besonders die letzte, so schlecht besucht wurden, was in Zukunft nicht mehr vorkommen darf. Der Vorschlag, dass man die Plattlerbühne mit Karbolium-Anstrich versehen soll, wurde einstimmig angenommen.“

Im Januar 1936 erwarb Franz Schlosser (damaliger Vereinslokalwirt im Schlössl Oberrain) für 60 Mark die Plattlerbühne. Diese stellte er aber weiterhin frei zur Verfügung. Ein schriftlicher Vertrag wurde dazu abgeschlossen.

In der im Mai 1936 stattgefundenen Generalversammlung wurden die weißen Trachtenstrümpfe für unzulässig befunden und beschlossen, dass bei der Beerdigung eines Trachtlers schwarze Trachtenkrawatten getragen werden sollen. Außerdem betonte der Vorstand, dass die einmal im Monat stattfindenden Plattlerproben fleißiger besucht werden sollen. Für den 1. Vorplattler Karl Strauß, der nach einer schweren Operation im Krankenhaus bleiben musste, wurde Leonhard Kaffl als Stellvertreter gewählt. Leonhard Blindhuber und Nikolaus Murnauer wurden als 2. Vorplattler gewählt.



hinten v.l.: Josef Drexler, Albert Gerbl, Quirin Kurz
 unten v.l.: Nikolaus Lechner („Hanzn“), Leonhard Blindhuber, Nikolaus Murnauer

Preisplattln Mitte der 30er Jahre

rechts Nikolaus Murnauer



Festzug bei einem Trachtenfest Mitte der 30er Jahre



Im Januar 1939 war die Trauung von Jakob Brunner mit seiner Braut Ursula Maier. Ein großer Zustrom von geladenen Hochzeitsgästen bekundeten diese schöne Bauernhochzeit.



Hochzeitszug von Jakob Brunner

Bild zeigt die Rainer Straße

linke Seite: Kalteis; hinterhalb das Zuhaus (ehemaliger Eiskeller); auf der rechten Seite: „Andre“ (Huber Alois Hof) und dahinter Zaun; Doktorberg (wird so genannt wg. ehemaligen Dr. Wimmer) mit Kastanienberg

Am 5. März 1939 war die diesjährige Jahreshauptversammlung wiederum gut besucht und es konnten sogar noch mehrere Neuaufnahmen gemacht werden.

August Strauß verkündete in dieser Versammlung die Übernahme der von der NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ vorgeschlagene Arbeitsordnung und die Eingliederung in den Vereinsring. Außerdem wurde mitgeteilt, dass beim WHW (Winterhilfswerk) Abend der NS Gemeinschaft ein Einakter gespielt werden soll. Außerdem wurde die Beteiligung beim Kreistag besonders betont.

So heißt es später im Schriftführerbuch:

„4. Juni 1939 Kreistagung mit Herbstfest in Rosenheim. Bei dem großen Festzug zu dem auch sämtliche Trachtenvereine eingeladen waren beteiligten wir uns in großer Zahl.“

Beim Kreisfest am 8. Juli 1939 der „Attltaler“ in Grafing beteiligten sich fast sämtliche Mitglieder des Vereins.

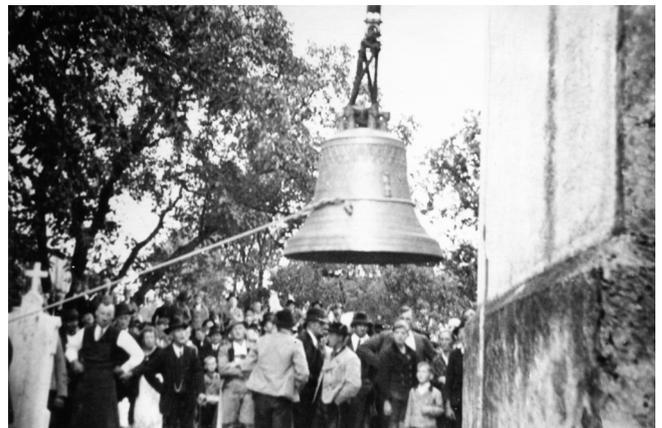
„8. Juli 1939 Kreisfest der „Attltaler“ in Grafing. Mit der hiesigen Musikkapelle und fast sämtliche Mitglieder des Vereins beteiligten wir uns bei dieser Feier. Der festgebende Verein bedachte uns mit dem 1. Preis und spendete uns das Bild des Führers mit einer Beigabe von 50 Liter Bier. Dies war dann gleich der Ansporn zu einer lebhaften Tanzunterhaltung neben einem Glas Bier nach dem anderen.“

Diese Bilder vom Pfarrarchiv Ostermünchen zeigen die Glockenweihe vom 23. Juli 1939. Die Trachtler spendeten dafür 15 Mark.

Hierzu schreibt ein Unbekannter Verfasser:

„Die große Glocke geweiht der Muttergottes am 23. Juli 1939 von Prälat Hartig, gegossen von der Firma Hohn Landshut.

„Der Herr mit dem Rücken und dem Hut = Der alte Veicht von Unterrain. Im Hintergrund Hans Murnauer (Seisrain) und der jetzige alte Lechnerbauer von Berg.“



„links hinten Prälat Hartig, Hochwürdiger Herr geistlicher Rat Lampl von Tuntenhausen, Hochwürdiger Herr Koperator Kagermeier von Tuntenhausen und H.H. Kooperator Kakowoki von Tuntenhausen. Die vier Mädchen mit den Kränzchen: Die größte Frau Resi Schwaiger (geb. Prechtl), die zweitgrößte Rosa Neumayer Oberrain, die Drittgrößte Resi Dettendorfer (geb. Lang Weiching) und die Viertgrößte Lieserl Huber (Zum Rainer v. Unterrain, die 1948 gestorben ist.)“

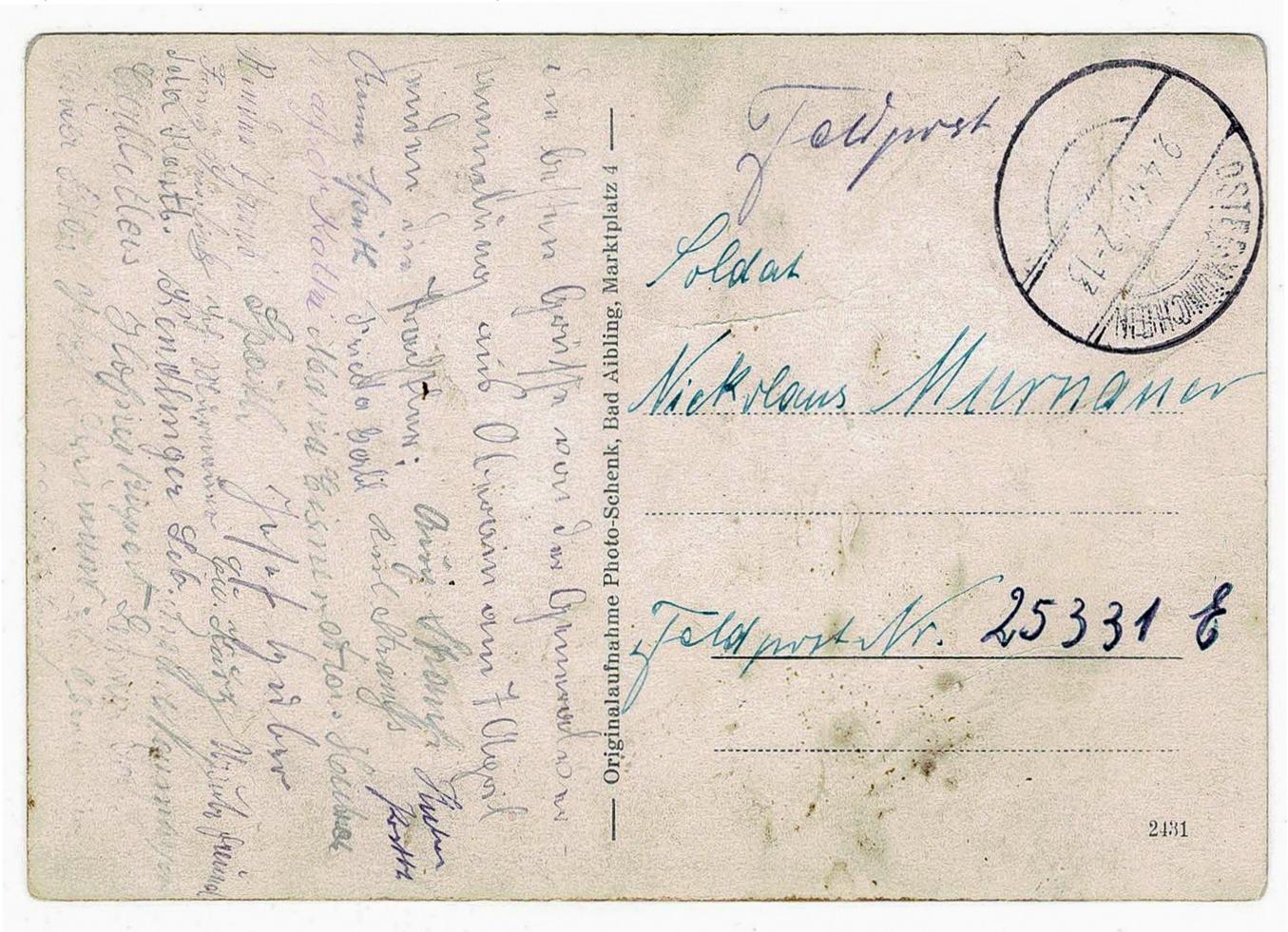
1940 - 1945 KRIEGSJAHRE

Die Vereinsarbeit in den Kriegsjahren kam fast vollständig zum Erliegen und so kommt es dass ab 1940 nur folgende Schriftführeraufzeichnung vorhanden ist:

„7. April 1940 Heute war Generalversammlung. Durch den Krieg waren viele Mitglieder zur Beteiligung verhindert, deshalb sah der Vorstand von einer Änderung der Vorstandschaft von vornherein ab.“

Von dieser Generalversammlung liegt außerdem eine Feldpostkarte vor.

Feldpost an Soldat Nikolaus Murnauer am 9. April 1940



Feldpostinhalt:

„Die besten Grüße von der Generalversammlung aus Oberrain am 7. April senden die Trachtler: August Strauß, Huber Fritz, Anna Späth, Frieda Gerbl, Karl Strauß, Kraißer Kathi, Maria Eisner, Alois Huber, Rinser Ignaz, Späth, Josef Huber, Fanny Steinfink, Joh. Murnauer, Quirin Kurz, Ursula Freund, Ida Kastl, Kendlinger Sebastian, Resl Neumayer, Gerbl Alois, Hofner Rupert, Lechner Joh., Huber Peter, Josef Brunner, Sebastian Obermeier“



Ida Kastl (Magd)

In diesem Jahr wurde u.a. ein gemütliches Trachtenkranzl gefeiert und weiterhin Theater gespielt.

Bei der Generalversammlung am 15. Mai 1947 gab dann August Strauß das Vorstandsamt an seinen Bruder Karl Strauß, mit Unterstützung seiner Frau „Strauß-Karl-Resl“, ab. Diese Versammlung war sehr gut besucht, denn der Verein konnte wieder viele Neuaufnahmen verzeichnen. Zum 2. Vorstand wurde Josef Heinzl („Eder Sepp“ von Dettendorf) gewählt. Kassier blieb weiterhin Fritz Huber. Schriftführer blieb Sebastian Kendlinger („Lippn“ von Berg, bereits seit 1934 im Amt). Johann Riedl wurde 1. Vorplattler und Georg Fischer 2. Vorplattler. Als Beisitzer und Kassenrevisor wurden Isidor Murnauer, Nikolaus Lechner („Hanzn“) und August Paul („Mareisn“) bestimmt.



Therese Murnauer, vh. Strauß („Strauß Karl-Resl“) und Karl Strauß (neuer 1. Vorstand)



2. Vorstand Josef Heinzl („Eder“, Dettendorf)



1. Vorplattler Johann Riedl („Andre“, Aubenhausen)



2. Vorplattler Georg Fischer (Viecht)

Im Juni 1947 fuhren 50 Dirndl und Buam zur Fahnenweihe des Vereines „Stoaröserl von Dorfen Markt“ und bekamen für die zahlreiche Beteiligung vom festgebenden Verein den ersten Preis außer Gau.

Die Trachtler in Dorfen 1947 in der damalige „Halbtracht“



Sophie Eder (vh. Bronold) konnte mir mit Ihren 96 Jahren noch berichten, dass es damals schon um fünf Uhr früh los ging und die ganzen Trachtler, samt Fahne, auf einem Lastwagen „mit Biertischgarnituren bestückt“ zum Fest Richtung Mühldorf losfuhren.

Anfang 1948 wurde mit viel Mühe eine neue Plattlerbühne an einem neuen Platz aufgestellt.

Chronikvermerk am 4. Februar 1948:

„Heute versammelte sich der Verein zu einem Kaffeekränzchen. Durch eine inhaltsreiche Paketspende aus Amerika von unserem langjährigen Gründungsmitglied Georg Huber, „Andrebauerssohn“ von Ostermünchen, der sein Interesse zum Verein immer noch bewahrt hat und dem Verein durch sein Möglichstes noch entgegenkommt. Außerdem trug fast jeder aus dem Verein, dem es möglich war, durch eine Lebensmittelgabe seinen Teil bei, um diesen Abend recht gemütlich zu gestalten. Außer der Musikkapelle sorgte besonders unser Kassier Huber durch seine humoristischen Gstanzl und abwechselnd durch Gesang für eine gediegene Unterhaltung.“

Zwei Jahre nach Kriegende fand in Lampferding eine große Faschingshochzeit statt. Diese veranstalteten die Lampferdinger zu allgemeiner Aufheiterung. Sie fand beim Wirt statt und hatte über 500 Gäste aus nah und fern.

Hergerichtete und vorbereitet für die Bettelhochzeit hatten sich auch der Vorplattler Georg Fischer (aus Viecht) mit den Spiegel-Dirndl aus Dettendorf.



Die Braut stellte Bartholomäus Fischer (Viecht) dar und den Bräutigam Sebastian Brummer (Karlsried).



Sebastian Brummer und Bartholomäus Fischer



Sterntanz zwischen den Anwesen: Wirt „Michimoar“ (Maier) und „Hanzn“ (Lechner)



1951 „DAS 30-JÄHRIGES GRÜNDUNGSFEST“

Das 30-jährige Gründungsfest wurde erst im Jahre 1951 gefeiert. Vermutlich war 1950 kein Termin frei und so begannen die Festlichkeiten am Samstag, den 18. August im großen und hübsch ausgeschmückten Festzelt beim Gasthof zur Post mit einem Heimatabend. Die ankommenden Vereine und die Einwohner von Ostermünchen füllten auch den letzten Platz.

Nach Begrüßungs- und Glückwunschsprachen vom Festleiter Huber, des 2. Gauvorsitzenden und einem vom 2. Vorstand Sepp Heinzl gegebenen Rückblick über die Entwicklung des Vereins wurden noch einige Vereinsmitglieder geehrt. Der gemütliche Teil des Heimatabends hatte ein reichhaltiges Programm. In bunter Folge wechselten Volkslieder, Gstanzl, Gedichte, die von einigen Vereinsdirndl vorgetragen wurden, Trachtentänze vom eigenen Verein (Sterntanz und Holzhacker), Gedichte, Jodler und Schuhplattler.



Im Bericht vom Heimatabend ist erstmals das Mitwirken von „Fritz Huber mit seinen Dirndl“ zu lesen. Die Gruppe wurde weit über die Landkreisgrenzen bekannt.



**Bayerischer
Inngau-
Verband**
Sitz Rosenheim

Die Trachtlerwallfahrt des Gauverbandes nach Tuntenhausen am 19. August war als würdiger Abschluß eines der schönsten Feste dieses Jahres. Im Zusammenhang mit dieser feierte der Trachtenverein „Alma-rausch“, Ostermünchen, sein 30jähriges Stiftungsfest.

Sehr zahlreich folgten die Vereine dem Aufruf unseres Gauvorstandes, zirka 800 Dirndl und Buam gingen in ihrer schönen Heimattracht betend vom Bahnhof Ostermünchen hinüber zur herrlichen Wallfahrtskirche Tuntenhausen. Vor dem Kriegordenkmal hielt der Festverein eine eindrucksvolle Ehrung der gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Inngau-Verbandes. Bei den Klängen des „Guten Kameraden“ legte der Vorstand einen Kranz nieder und die Fahnen senkten sich zum Gruß. Darauf folgte der Festgottesdienst in der Basilika, wo der Priester in eindringlichen Worten alle ermahnte, diese Wallfahrt nicht nur für die Verstorbenen und Gefallenen zu halten, sondern auch als tiefen Dank für diejenigen, die aus diesem Krieg wieder in ihre Heimat zurückkehren konnten.

Nach den kirchlichen Feierlichkeiten begaben sich die Vereine wieder zurück nach Ostermünchen, wo das Stiftungsfest einen schönen Verlauf nahm. Den Höhepunkt des Tages bildete der Festzug, an dem sich 36 Vereine beteiligten.

Dem Festverein gebührt für die Organisation und reibungslose Abwicklung der beiden Festlichkeiten großer Dank.

Sepp Demegni, 1. Gauschriftführer.



von links: Elisabeth Huber (vh. Ehm), Katharina Huber (vh. Huber), Elfriede Huber (vh. Lawitschka) mit Ihrem Vater Fritz Huber (Postbot Huber, Ostermünchen) beim Heimatabend 1951

Hanni Konrad (geb. Ratschmeier, Schwester von Michi Ratschmeier) konnte mir nach 70 Jahren noch Ihr Festgedicht aufsagen:

„A Volksliad heart si o ganz gwiß
am scheenstn dort wos gwachsen is.
Drom auf dem Berg
im flachn Land.
Es lebt mit de Leid
drogts Lodngwand.
Steht auf mit ´m Knecht in Herrgotts Fria.
Fahrt mit ´m Wong de Felder zua.
Beim Hirtabuam draufßt auf da Woad
is Liad dabei, werds eahm ned load.
An Austragsbauer machts a Freid
der pfeifft ois wia in junger Zeit
und auf seim Knia sei Hansä sitzt
agrat so wia, a sei Schnobe spitzt.
Überoll is Liadl gfreind
is an Nachtwächter ned Feind.
Es schleicht si hoamli über d´Stiang,
helft staad da Muadda s´Kind eiwiang.
Es lacht und woant und tröst und liabt
und begleitet an Menschn bis a stirbt.
Drum hod si a da Herrgott denkt
wia er den Menschn s´Liad hod gschenkt:
Oid Boarisch Land und Liad ghead zam,
solangs de Menschn gern no ham.“

Zeitungsbericht von Xaver Eisner („Zuckerl-Xare aus Tunttenhamen):

„Dröhnende Böllerschüsse am Morgen, den 19. August 1951 bildeten den Beginn des sonntägigen Festprogramms zum 30-jährigen Jubiläum unseres Vereins, verbunden mit der ersten Trachtenwallfahrt des Inngauverbandes nach Tunttenhamen. Nach dem traditionellen Wecken trafen bereits von überall her die Gastvereine mit Bahn und Omnibussen ein, so dass sich in den Straßen bald ein geschäftiges und frohes Treiben entwickelte.

Ein festliches Bild bot der Kirchenzug von Ostermünchen nach Tunttenhamen. Vor dem Festgottesdienst in der Basilika Tunttenhamen mit Pfarrer Roßnagel war eine Totenehrung am Tunttenhamener Kriegerdenkmal vorausgegangen.

Der sonnige Nachmittag brachte dann mit dem Festzug den Höhepunkt der Veranstaltung. Unter allgemeinem Jubel zogen 1500 Trachtler und Trachtlerinnen von 35 Vereinen mit drei Musikkapellen durch die von einer dichten Menschenmauern umsäumten Straße. Es war ein festliches Bild, das die ganze Pracht und Vielfalt der Gebirgstracht zeigte.

Hernach fanden sich die Vereine wieder im Festzelt zu den Ehrentänzen ein. Der Patenverein Emmering mit 63 Personen und Musikkapelle erhielt den ersten und der Patenverein Schönau mit 45 Personen und Musikkapelle erhielt den 2. Platz.

Die Festmusik spielte bis in die Abendstunden zum Tanz und gab dem Fest ein schönes und heiteres Ende.“



1956

Mitte der 50er Jahre wurde es ruhiger im Verein. Kein Wunder, denn durch die vielen „Heiratslustigen Trachtler“ kam es zu Nachwuchsproblemen. Allein in den Jahren 1950 bis 1955 heirateten über 38 Vereinsmitglieder.

„Am 9. Januar 1956 verstarb in Großkarolinenfeld unser Gründungsmitglied Bundesbahnsekretär Josef Hannes.“



Josef Hannes

1956 wurde u.a. am Gaufest in Grafing, an der Fahnenweihe in Pang und am Veteranenfest in Ostermünchen teilgenommen. Außerdem fand ein eigener, gut besuchter Trachtenball im Kalteissaal statt.



Bilder vom Veteranenfest am 24. Juni 1956



1. Reihe vorne von links: Hans Murnauer, Josef Weinfurtner („Schneider“, Weiching), Gallus Paul („Mareisn“)
2. Reihe von links: Peter Lechner („Lerl“, Kronau), Josef Niedermaier („Binder Bepp“)
3. Reihe von links: „Die Fahnenabordnung des Trachtenvereins“ Peter Huber, Fahnenträger Egid Grabl, Karl Strauß

1963 FAHNENWEIHE



Rosi und Sepp Haas beim „Achtertanz“



von links: Katharina Niedermaier (Eggartner), Josef Haas, Maria Brunner, knieend August Strauß jun. („Jaggi“, Bruder von Monika Strauß)

Sternanz mit Fritz Huber („Postbot Huber“)





Das Vereinsjahr 1965 endete mit dem Kreisheimatabend in Bad Aibling, bei dem der Verein den Sichtanz aufführte, einem Ausflug und einem schlecht besuchten Oberlanderball.

Zum Ausflug wurde folgendes aufgeschrieben:

„Nach getaner Arbeit ist gut ruhn, so dachte sich der Verein und machte einen schönen Ausflug nach Altötting und Passau. Unterwegs besuchte man einen früheren Trachtenkameraden Gresbach Horst. Froh und heiter kehrte man spät abends in die Heimat zurück.“



1966

Georg Fischer (Viecht) wurde die letzte Ehre erwiesen. Er war von 1947 bis 1949 2. Vorplattler.

Zu den wenigen Festbesuchen ist kaum etwas vermerkt. Lediglich zum Gaufest in Bad Aibling steht:

Nachdem 1965 kein Theater gespielt wurde, wurde in diesem Jahr wieder gespielt. Außerdem besuchte Georg Huber aus Amerika (Gründungsmitglied) die Trachtler beim Vereinsabend in Oberrain. Bei der diesjährigen Generalversammlung beim Schösslwirt in Oberrain ergaben sich folgende Ämter bei den Neuwahlen: Karl Strauß wurde wieder 1. Vorstand und Jakob Brunner 2. Vorstand, Fritz Huber jun. wurde zum 2. Kassier gewählt. Weiter wurden gewählt: 1. Vorplattler Alfred Huber, 2. Vorplattler Albert Strauß, 1. Fähnrich Hans Murnauer, 2. Fähnrich und Zeugwart Andreas Strauß.

„10. Juli 1966 Gau-trachtenfest in Bad Aibling. Strahlender Sonnenschein ließ das Gaufest zu einem Fest der Freude werden, zirka 3000 Trachtler alt und jung darunter auch unser Verein zogen durch die schön geschmückte Stadt Bad Aibling.“



Es wurde der „Holzhacker“ auf dem Festwagen gezeigt.



Alfred Huber (1. Vorplattler)



Albert Strauß (2. Vorplattler)



1968 DIE ERSTE JUGENDGRUPPE

Dass für das Fortbestehen des Vereins eine gute Jugendarbeit notwendig ist, dies wurde durch die Berufung von Albert Strauß zum Jugendleiter erkannt. Von seiner Tätigkeit berichtet das Protokollbuch erstmals am 7. Dezember 1968 bei einem Auftritt der Jugendgruppe anlässlich eines Heimatabends.



von oben links: Franz Rottmüller (Schmidhausen), Irmgard Mayer (Stetten), Liesbeth Grabl (Stetten), Liesi Paul (Hörmating), Paula Greiner (Weiching), Elisabeth Bartl (Berg), Monika Huber (Ostermünchen), Liesbeth Wimmer, W. Sepp Rottmüller (Schmidhausen)
mittig links: Jugendleiter Michael Ratschmaier (Ostermünchen), Josef Paul (Hörmating), Leo Murnauer, Heini Schmaderer (Pangraz), Leo Seiftrainer (Gröben), Leonhard Keppner (Berg), Egid Grabl (Berg), Gusti Herrmann (Gutart), Jugendleiter Albert Strauß (Ostermünchen)
von unten links: Toni Greiner (Weiching), Irmgard Hofmann, Resi Rottmüller (Schmidhausen), Gunda Eichenseer (Brettschleipfen), Andrea Greiner (Weiching), Annemarie Baumgartner (Berg), Resi Grabl (Berg), Pangraz Stelzer (Lampferding)

Viele von der damaligen Gruppe und auch deren Nachkommen, sind dem Verein treu geblieben. Durch die erfolgreiche Nachwuchsarbeit entwickelten sich in den folgenden Jahren auch mehrere Gesangs- und Musikgruppen.

Aus Erzählungen u.a. von Josef Paul („Mareisn“ Sepp):

„Die ersten Kinderplattlerproben ham mia in Berg beim „Stacheder“ (Bartl) ghabt. Die Sterntanzproben... warn bei schönem Wetter auch beim „Plank“ (Grabl) im Hof. Auch das erste Stadlfest war beim Plank in Berg.“

Das Jahr 1969 begann wieder mit einer Theateraufführung. Diese wurde vom Hauptlehrer Tremmel und Fritz Huber geleitet. Es folgte die Generalversammlung. Hier war das vorverlegte 50-jährige Gründungsfest der Mittelpunkt der Versammlung.

Das 50-jährige Gründungsfest feierte man, etwas vorgezogen am 21./22 Juni 1969.

Die Schirmherrschaft übernahm der 1. Bürgermeister Markus Babl („Heher“) der Gemeinde Tuntenhausen. Das Einladungsschreiben wurde mit folgenden Worten verfasst:

„Emsig ist seit Monaten das schmucke Dorf Ostermünchen und sein rühriger Trachtenverein bemüht, dieses Fest zu einer echten Kundgebung für Heimat, Tracht und Brauchtum zu gestalten. Wir würden es dankbar begrüßen und uns von Herzen freuen, wenn sich alle Vereine recht zahlreich beteiligen würden. In diesem Sinne ergeht herzlichste Einladung, und wir grüßen in aufrichtiger Verbundenheit“
„Treu dem guten alten Brauch!“

Der Festausschuss bestand aus:

1. Vorstand	Karl Strauß (Festleiter)
2. Vorstand	Jakob Brunner
Kassier	Fritz Huber
Schrifführer	Andreas Strauß

Das Festzeichen von 1969



FESTFOLGE

Samstag, den 21. Juni 1969

20.00 Uhr Großer Heimatabend im Festzelt

Sonntag, den 22. Juni 1969

7.00 Uhr Weckruf der Festmusik

9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchgang und Abmarsch zur Feldmesse

10.00 Uhr Feldmesse und anschließende Kriegerehrung

11.00 Uhr Rückmarsch in die Standquartiere

14.00 Uhr Festzug durch den Ort

15.00 Uhr Ehrentänze

16.30 Uhr Verteilung der Ehrengaben

FESTBESTIMMUNGEN

1. Jeder Vorstand hat sich bei Ankunft in der Festkanzlei zu melden.
2. Den Weisungen der Zugführer ist Folge zu leisten.
3. Für Ruhe und Ordnung während der Kirche hat der Vorstand zu sorgen.
4. Um eine Ehrengabe zu erlangen, sind mindestens 15 Festzeichen zu lösen.
5. Der Preis des Festzeichens beträgt 1.- DM.
6. Für Unfälle jeglicher Art übernimmt der Festverein keine Haftung.
7. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Der Meldebogen ist ausgefüllt bis spätestens 15. Mai 1969 an den Vorstand Herrn Karl Strauß, 8019 Ostermünchen, Dorfstraße 16 einzusenden.

1972 TRACHTENJUGENDTAG IN OSTERMÜNCHEN

Der Schriftführer vermerkt am 24. September 1972:

„Trachtenjugendtag in Ostermünchen der 18 Vereine des Altlandkreises Bad Aibling. Die Jungtrachtler ließen es sich nicht nehmen einen Umzug durch den Ort, mit der Trachtenjugendkapelle Emmering und dem Spielmannszug Bad Aibling, abzuhalten. Anschließend zeigte die Jugend im vollbesetzten Kalteis-Saal Figurentänze und Plattler, die mit viel Beifall belohnt wurden. Zum Ausklang des Trachtenjugendtages lud der Verein zu einem gemütlichen Hoagascht ein. Mit humoristischen Vorträgen des Sunnamoar Hartls, Musikstücken und Tanzeinlagen. Der Abend galt besonders dem kanadischen Besuch („Andre Schorsch“), der bei einem lustigem Spiel mitwirkte, sowie Bürgermeister Haas und Seisroana Jack der als Spinner fungierte.



1982 DER NEUE TRUHENWAGEN FÜR LEONHARDI

Links und rechts am Wagen sieht man Bilder, die die vier Jahreszeiten zeigen.

Frühling



Herbst



Sommer



Winter



Das Untergestell ist vom August Riedl („Speckmoar“, Hörmating). Die kompletten Holzteile für die Restaurierung des Wagens wurde von August Riedl gestiftet. Die Räder für den Truhenwagen sind vom Alois Größmeier („Soyer“, Hörmating). Die gedrechselten Teile an den Längsseiten wurden von Josef Stockinger aus Schlafthal gefertigt. Stefan Bodmaier aus Dorfen/Lorenzenberg bei Aßling übernahm die Schmiedearbeiten. Der „Wongner“ (Rädermacher) war August Bernhofer ebenfalls aus Lorenzenberg. Die Bilder malte Georg Dünstl aus Lengdorf.

Im nächsten halben Jahr fand u.a. das Weisertwecken fahren zu Sepp und Martha Paul („Mareisn“) nach Hörmating und die Maiandacht mit anschließendem Vereinsabend, statt.

Es folgten der Gauvolkstanz beim Gasthaus Schmid in Tuntenhausen, das Jugendsingen und -musizieren in Schönau und ein weiteres Weisertweckenfahren zum 2. Fähnrich Hans Strauß und seiner Frau Anneliese.



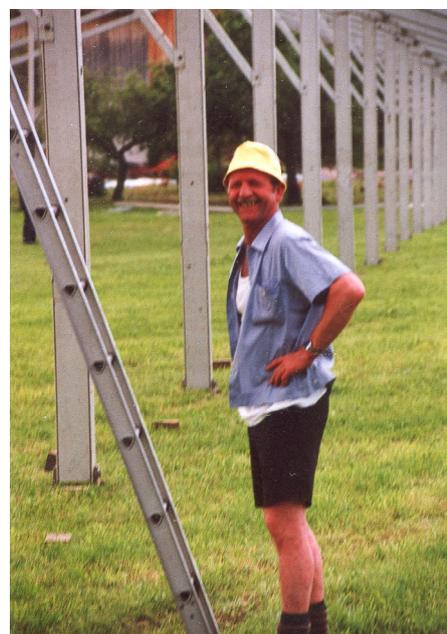
Am Freitag, den 29. Juni 1990 folgte dann der Zeltaufbau für das Gaufest. Am Nachmittag wurde begonnen, unter der Anleitung des Zeltmeisters, das 90 Meter lange und 25 Meter breite Festzelt, aufzustellen. Bereits am Abend konnte durch die große Anzahl der Helfer aus den Reihen des Trachtenvereins, der Ortsvereine Ostermünchens und der Bevölkerung die Dach- und Seitenplanen aufgezogen werden. Am Samstag begann dann der Innenausbau.

Schriftführer Lorenz Asböck schreibt:

„Bis Donnerstag nachmittag wurde am Zelt gearbeitet. Und, das Wetter wurde schlechter!“



1990





Der Festaltar im Obstgarten vom „Harrainer-Anwesen“ in Ostermünchen



Die Fürbitten:

„Für unsere bayerische Heimat, dass sie in dieser Form lange erhalten bleibt und unser Volk die alten Bräuche weiterhin in Ehren hält und pflegt.

Für unsere bayerische Landschaft, dass wir sie besser schätzen lernen und als schützenswertes Gut betrachten.

Für die Vereine, dass sich auch in Zukunft Menschen finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich um den Fortbestand der Trachtlergemeinschaft bemühen.

Für unsere Jugend, dass sie weiterhin Freude an der Trachtensache haben und den Gedanken weitertragen.

Für die Regierenden, unterstütze sie in ihrem Bemühen, Feindschaft und Kriege auf der Welt zu vermeiden, damit die Menschen in Frieden und Gerechtigkeit leben können.

Für die Armen und Kranken, hilf ihnen, ihr Leid mit Hilfe des Glaubens geduldt zu ertragen und den Lebensmut nicht zu verlieren.“



Nachmittags beteiligten sich rund 3.500 Trachtler und 50 Vereine am großen Festzug durch Ostermünchen. Angeführt wurde der Zug von unserem Verein mit ca. 160 Mitgliedern.

Unserem Landesvorplattler Sepp Lausch wurde eine Reise angeboten und so fuhr die Aktive Plattlergruppe Mitte August nach Polen zum internationalen Traditions- und Trachtentreffen „Interfolk 2000“. Die Organisation übernahm der 1. Vorplattler, Manfred Strauß.

PROGRAM

INTERFOLK

2000

INTERNATIONALE FOLKLORE MEETING
KOŁOBRZEG 15 - 19.08.2000

Zespół Pieśni i Tańca LUBOTA
LUBOTA to jedno z najpopularniejszych zespołów regionu Tury. Swoją nieprzeciętną kunszt artystyczny prezentował na wielu scenach kinu, koryntheatru.

Folklorystyczna grupa ARDEALUL
Grupa działa przy Studenckim Domu Kultury w Sibiu. W jej skład wchodzi młodzież zainteresowana nurtem folkloru i tradycji.

Folklorystyczna Grupa Tanečna FOLKPERU
Grupa założona w 1991 roku. Dyrektorem zespołu jest Manuel Castañeda Conde. Rokrocznik zespołu uczestniczy w największych festiwalach folklorystycznych na całym świecie. Prezentuje: tradycyjne pieśni, tańce i odzież parasolarkie.

Zespół Pieśni i Tańca GIVATAYIM
Zespół "Givatayim" to ponad trzydziestoosobowa grupa taneczna, która prezentuje w swoim bogatym programie folklor żydowski i tańce narodowe Izraela.

Zespół Pieśni i Tańca ALICATA
Zespół pochodzi z górnicy Sycylii, prezentuje oryginalny folklor pokoleńców Włoch. Pieśni i tańce składowa smony z życia sycylijskiej wsi z końca XIX wieku.

Zespół Pieśni i Tańca NEPTUN
Zespół należał do zespołu "Bucuresti", debiutując w 1971 roku przy Akademii Muzycznej Państwowego Teatru. W swoim bogatym repertuarze posiada m.in. tańce karcasulskie, krawcowe, łowców i polskie tańce ludowe.

Zespół Pieśni i Tańca ANADOLU
Grupa założona w 1986 roku. Dyrektorem zespołu jest Suat Aydin, a choreografem Enol Daltaban. Celem przewodnim grupy jest podziwianie i rozwijanie tradycji folklorystycznych Turcji.

Zespół OLDESLOER STADTGARDE
Zespół popularny i lubiany w zaprzyżdżonym i pełnym życia kurortcie Bad Olschlegel. Koncertuje często podczas uroczystości miejskich, polowań, świąt i uroczystości na terenie całego Niemiec.

Zespół Pieśni i Tańca KALARRYTES
Zespół prezentuje na scenie kulturowy dorobek regionu Epirus, Macedonia, Thessali, Rumeli. Jego nową pochodzą od nazwy miejscowej przepięknej miejscowości położonej wśród zachodnich partii gór Pindos.

Zespół AKTIVE PLATTLERGRUPPE
Kierownikiem grupy jest Strauß Manfred. Grupa prezentuje tańce z różnych regionów Niemiec, głównie tańca i pieśni bawarskie.

Diese Reise war ein wahres Erlebnis mit vielen Auftritten, Gsang, Plattln, Musikspielen u.v.m.

Beim Musikspielen, Singen und Plattln



2005 „DAS 85-JÄHRIGE GRÜNDUNGSFEST“

Ehrung für 70 Jahre Vereinstreue von Resl Strauß



v.l.: Hans Lechner sen, Manfred Strauß, Resl Strauß und Sepp Lausch



Georg Schinnagl

In Vertretung von Gauvorstand Walter Weinzierl überreichte Georg Schinnagl das silberne Gauehrenzeichen an Sieglinde Eiler, Andreas Neichl, Michael Ratschmeier, Heini Schmaderer und Sepp Lausch.



von links: Hans Lechner sen., Sepp Lausch, Andreas Neichl, Sieglinde Eiler, Michael Ratschmeier, Heini Schmaderer und Manfred Strauß

Bericht zum 85-jährigen Gründungsjubiläum im Mangfallboten

Tanz und Musik zum Festtag

Trachtenverein Ostermünchen feierte 85-jähriges Bestehen

Ostermünchen – Mit vollem Haus, vollem Programm und vollem Einsatz feierte der Trachtenverein Ostermünchen sein 85-jähriges Vereinsjubiläum. Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielten außerdem langjährige Mitglieder Auszeichnungen.

Trachtenvorstand Sepp Lausch eröffnete den Festabend im geschmückten Kalteissaal, der von der Dorfbevölkerung, örtlichen Vereinen, geistlichen und politischen Vertretern sowie von Abordnungen der Patenvereine Schönau und Emmering stark besucht war.

Nachdem die Grenzroaner Musi den Abend schwungvoll eröffnet hatte, zeigten rund 40 Kinder und Jugendliche mit dem Auftanz, einigen Plattlern und Volkstänzen ihr Können. Auch die musikalische Abteilung des Trachtenvereins Ostermün-

chen trug mit insgesamt sieben verschiedenen, überwiegend jugendlichen Gruppen zum Gelingen des Abends bei.

Lausch führte mit kurzen Beiträgen über die geschichtliche Entwicklung der Trachtenbewegung und einigen Anekdoten durch den Abend. Die Patenvereine Emmering und Schönau brachten neben gekonnten Ehrentänzen ihrer Plattlergruppen auch zwei Ferkel zum Mästen und eine stattliche Menge Freibier zum Vereinsgeburtstag mit.

Höhepunkte waren der selten gezeigte „Dreisteyrer“ und der Sterntanz der aktiven Plattlergruppe.

Mit dem silbernen Gauehrenzeichen zeichnete der Bayerische Inngautrachtenverband zudem fünf Mitglieder aus. Erster Gaukassier Georg Schinnagl übergab dabei an Sieglinde Eiler, Andreas Neichl, Michael Ratschmeier, Heini Schmaderer und Sepp Lausch das Gauehrenzeichen in Silber. Diese Auszeichnung wird nur an Personen vergeben, die mindestens zwölf Jahre an führender Position in der Trachtensache engagiert sind. Zahlreiche weitere Mit-



Die vom Inngau-Trachtenverband Geehrten (von links): dritter Vorstand Hans Lechner, Vorstand Sepp Lausch, Anderl Neichl, Sieglinde Eiler, Michael Ratschmeier, Heini Schmaderer sowie zweiter Vorstand Manfred Strauß.



Die zahlreichen Geehrten mit den drei Vorständen des Ostermünchner Trachtenvereins.



Den Abend über wurde viel gedraht und geplattelt.

glieder wurden vom Verein für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Dabei übergab Lausch an Theresia Strauß, besser bekannt unter „Straußkarlresl“, für 70-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde und einem großen Blumenstrauß. Das Ehrenmitglied hatte sich es trotz

ihrer 91 Jahre nicht nehmen lassen, den Festabend persönlich zu besuchen.

Auch nach dem offiziellen Teil ließen noch zahlreiche Mitglieder bei Musik, Gesang und Tanz den Ostermünchner Trachtenverein bis weit nach Mitternacht hochleben.

Nach dem Wuidererball am 28. Januar folgte das Kaffeekranz in Lampferding, der Faschingshoagascht und das Faschingskranz mit der Dreder Musi beim Kalteis.

Zum Faschingshoagascht am 12. Februar waren wieder rund 250 Gäste gekommen.

Beim Kaffeekranz in Lampferding



Im Schlafanzug und Ziachspielend „Heini Schmaderer“ und mit Dirndlgwand Hans Baumgartner



Martin Brunner („Steffl Martin“)

Beim Faschingskranz am 24. Februar mit der Dreder Musi gab es zahlreichen Einlagen. Die Aktiven zersägen z.B. eine Jungfrau.



v.l. Andrea Wagenstaller (aus Thann) und Maria Lechner („Hanzn“)

Weitere Bilder von unserem Verein beim Gaufest Emmering



Thomas Kiemer berichtet zum Gaufest in Emmering folgendes:

„Die Aktiven stellten am Bach, unweit des Festzeltes einen Bauwagen zum Übernachten während der Festtage auf. Dieser wurde rege genutzt. Die Emmeringer Trachtler sorgten am Gaufestsonntag sogar für ein ausreichendes Frühstück. Schee war's!“



Reihe Bauwagenfenster: Sebastian Kellerer, Anna Stelzer, Roman Schweiger, Johannes Kiemer, Maria Baumgartner
 Zweite Reihe von links hinten: Josef Rottmüller, Annalena Kellerer, Kilian Kiemer, Simon Wagner, Josef Lechner, Katharina Wallner (vh.Friesinger), Thomas Kiemer
 Josef Bittner, Stefan Strauß
 Dritte Reihe von links hinten: Theresa Bartl, Anna Kemetmüller, Magdalena Wallner, Edeltraud Keller, Stefanie Heller, Monika Niedermaier, Veronika Hundseher,
 Brigitte Heller, Irmis Paul, Monika Heibler
 Vorderste Reihe: Matthias Lechner, „Vereinshumpen“, Josef Paul

Beim anschließenden Kesselfleischessen gab es einen gemeinsamen Auftritt der Ostermünchner und Rotter Goablschnalzer.



2020 „DAS 100-JÄHRIGE GRÜNDUNGSFEST“



Das Festzeichen



100.

Gaufest
Bayer. Inngau-
Trachten-
Verband



100.

Gründungsfest
G.T.E.V.
Almarausch
Ostermünchen

12. Juli 2020



Hildegard Murnauer berichtet:

„08. Dezember 2020 Sterne basteln - Weihnachtsaktion der bayrischen Trachtenjugend stand unter dem Motto: „A Stern für Di“. Gerne haben unsere Jugendleiter/innen die Aktion mit unseren Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Corona konform wurde alles auf elektronischem Wege erklärt und an unsere jungen Trachtlerinnen und Trachtler weitergegeben und die bastelten was das Zeug hielt. Bei der Hildegard Murnauer und Regina Lederer konnten die Kinder und auch die Aktiven ihre Bastelarbeiten abgegeben. Regina fuhr anschließend nach Bad Aibling und gab insgesamt 143 Stern und sogar zwei Engel im Seniorenheim „Novalis“ in Bad Aibling ab. Viele Menschen haben sich sehr gefreut.“

08. Dezember 2020 Nikolaussackerl austeilen
Um unseren Trachtlerkindern wenigstens eine kleine Freude zu machen, packten die Jugendleiter wie jedes Jahr Nikolaussackerl. Da keine Adventfeier abgehalten werden konnte wurden die Sackerl zu jedem Kind nach Hause gebracht. Am Dienstag den 08. Dezember machten sich die 5 Jugendleiter nachmittags und abends auf den Weg und verteilten die 65 Nikolaussackerl. In jedem Sackerl waren außer einem Schokonikolaus, Mandarinen und Erdnüssen noch eine kleine Geschichte die der Huber Thomas sich hatte einfallen lassen. Vor allem die jüngeren Mitglieder unserer Plattlergruppen freuten sich sehr über die kleine Aufmerksamkeit.“

Zu dem kleinen und großen Kripperl hat sich unsere Vorständin auf den Weg gemacht, damit auch diese traditionelle und schöne Geschichte nicht verloren geht.

Krippen in Ostermünchen:

„Gleich zwei Krippen, eine mit lebensgroßen Figuren und eine mit kleinen darf die Pfarrei Ostermünchen Ihr Eigen nennen. Was bis vor einigen Jahren bzw. Jahrzenten eine Leihgabe einer Künstlerin aus Puchheim war, ging nach deren Tod, als Schenkung durch die Nichte der Künstlerin, in den Besitz der Pfarrei über.“

Nach Ostermünchen sind die Figuren mit Herrn Pfarrer Wahner, aus seiner früheren Heimat Puchheim, Ende der 70er Jahre gekommen. Dort lebte auch die Künstlerin, die die Hände und Köpfe der großen Figuren und auch die kleinen Figuren geschnitzt hatte.“

Leider ist der Name der Schnitzerin nicht mehr ausfindig zu machen. Einige Teile der Kleidung des Hl. Josef, die diese Figur in den ersten Jahren trug, stammten wahrscheinlich aus der Zeit der Kriegsgefangenschaft von Herrn Pfarrer Wahner in Russland. Die große Krippe wird jedes Jahr in der Fritz-Schäffer-Gruft im Kirchenfriedhof aufgestellt. Nikolaus Murnauer und Michael Fischer (Vater vom Pfarrer Fischer, Beyharting) stellten zu Beginn die Figuren auf und Hans Lechner („Hanzn“) mit seinen Buben übernahm diese Aufgabe dann in den 1990 Jahren. Sie tun es noch bis heute. Ins richtige „Licht“ setzte zu Anfang Matthias Mitter und dann Eberhard Bauer die Heilige Familie, heute beleuchtet die weihnachtliche Szene Michael Lechner. Anneliese Lechner hatte immer die ehrenvolle Aufgabe letzte Hand an die Figuren zu legen und mit viel Freude und Liebe schmückte Sie die Darstellung. Leider waren die Drahtgestelle der lebensgroßen Figuren mit der Zeit so schlecht, dass man diese erneuern musste. Werner Weiderer hatte zu der Zeit eine gute Verbindung zum Karstadt Rosenheim und so konnten für sehr wenig Geld (oder auch keines) zwei Schaufensterpuppen erstanden werden. Diesen sägte man Kopf und Hände ab und montierte die geschnitzten Teile daran. Und so stehen Sie noch heute zur Advents- und Weihnachtszeit in der Ostermünchner Gruft.



Das kleine Kripperl, welches seit dem Jahr 2003 in der Ostermünchner Kirche vorne rechts beim Seitenaltar aufgestellt wird, war davor einige Jahre in Vergessenheit geraten und beim Stöbern auf dem Dachboden wieder entdeckt worden. Auch diese Figuren stammen aus Puchheim. Anfänglich stellte Herr Pfarrer Wahner einige Szenen im Wechsel das ganze Jahr über im Beichtstuhl auf. Als die Krippe wieder gefunden wurde, war diese in einem so schlechten Zustand, dass sie erst wieder nach mehrmonatigem Restaurieren, durch Gabriele Krichbaumer und Annelies Lechner, aufgestellt werden konnte. Die Gliederpuppen waren ohne Kleider und einen Stall/ Kripperl gab es auch nicht. Also nähten die beiden Frauen Puppenkleider und Ernst Lohmeier baute einen Stall, welchen er der Pfarrei stiftete. Das Aufstellen und Ausschmücken des Kripperls blieb, bis zum Tode von Annelies Lechner in ihren und Gabriele Krichbaumer's Händen. Die Ostermünchner Bäuerinnen führen nun diese schöne Aufgabe fort. Bei den Krippenfiguren befand sich ebenso kein Engel, wahrscheinlich war auch nie einer dabei gewesen, zumal auch keine Krippe vorhanden war. Schnell war allerdings im Hause von Katharina Huber (Tochter vom Postbot Huber) ein passender Engel gefunden und dieser bewacht seither die weihnachtliche Darstellung.



Am 31. Dezember 2020 schreibt Brigitte Kiemer:

„100 Jahre sind seit der Gründung unseres Vereins am 14.03.1920 vergangen. Jahre in denen es immer wieder viel Arbeit im Verein gab, aber auch viel Freude. Stillstand in den Kriegsjahren und auch viel Trauer über den Verlust vieler Mitglieder gehörten ebenso zum Vereinsleben, genauso wie das gemeinsame Aufrufen und Anpacken um den Verein in eine glückliche und freudige Zukunft zu führen.“

Nun ist wieder so ein äußerst trauriges Jahr 2020 zu Ende gegangen. Nicht nur dass wir unser 100. Gründungsfest, das 100. Gaufest und noch viele weitere Veranstaltungen absagen mussten. Nein, auch mussten wir uns von vielen treuen Vereinsmitgliedern für immer verabschieden. Alle und alles ist einem Virus zum Opfer gefallen und so wie es aussieht ist auch noch kein Ende dieser Pandemie in Sicht. Zum zweiten Mal ist das Land in einem Lockdown. Geschäfte und Schulen zu, Kinder zu Hause, Kontaktverbot, Maskenpflicht, Hygieneregeln und noch vieles mehr. Für viele Menschen ist es nicht nur eine private, gesellschaftliche, kulturelle und/oder politische Herausforderung. Auch trifft es viele gesundheitlich. Mehrere Virusmutationen sind bereits im Land und gehen um. Wann dies endet weiß keiner. Doch dürfen wir die Hoffnung auf Besserung nicht aufgeben, irgendwann wir es schon wieder werden. Irgendwann werden wir uns wieder treffen und miteinander feiern und fröhlich sein können. Ja, irgendwann.

Der Verein hat 100 Jahre überlebt, er wird auch die nächsten 100 Jahre weiterbestehen. Wir Trachtler haben schon viele Krisen erlebt und sind immer wieder gestärkt daraus hervorgegangen.

Drum schaugt's auf eich und auf de andern, macht's es guad und bleibt's g`sund bis ma uns wiederseng` kenna.“

Treu dem guten alten Brauch

Am Silvesterdog 2020

Brigitte Kiemer
1. Vorstand